

Wik geot geiht't dei, dei liebet

Urtext: Wohl denen, die da wandeln - EG 295
Cornelius Becker 1602
Plattdütske Text: Dieter Stork
Melodie: Heinrich Schütz 1661

1. Wik geot geiht't dei, dei liebet
nor Gott sien hillget Weoert
un Gott dei Ehre giebet,
olltiet up ühre Ort,
dei recht van Hatten soiket Gott
un häolt, wat sei verspruken,
un bliewt in siene Gnad.

2. Van Hatten well 'ck bekinnen:
Di sägg ick mienen Dank!
Diu löss dien Recht mi finnen,
brings mi up diene Bank.
Dien Gnoade giff mi wietershen,
datt ick dat Rechte dohe,
bliew bi mi niu un dänn.

3. Mien Hatte hanget faste
an dat, wat dien Weort lehrt.
Diu giffs mi Reoh, ick raste,
da 'ck nich teoschannen wer.
Wenn diu mi lenkes, diu, mien Gott,
kann ick äok richtig läöpen
denn Wegg van dien Gebott!

EG 295

Urtext: Wohl denen, die da wandeln - Cornelius Becker 1602
Plattdütske Text: Dieter Stork
Melodie: Heinrich Schütz 1661 - Satz: WK

The musical score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of three systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The lyrics are written below the notes. The first system covers measures 1-2, the second system covers measures 3-4, and the third system covers measures 5-6. The score includes a repeat sign in the second system and a final double bar line at the end.

4. Dien Weort wett nich teoschannen.
Et bliff un bliff un bliff.
Up Äd', in Hiermelslannen,
wo't wat teo oamden giff!
Dien Woahrheit bliff för olle Tiet,
sei gründ't un hölt dei Äden.
Olls maks diu, wiet un siet.